

Die *Flaschenpost* von Jonathan

unabhängig, authentisch, ohne Werbung, mit Freude geschrieben

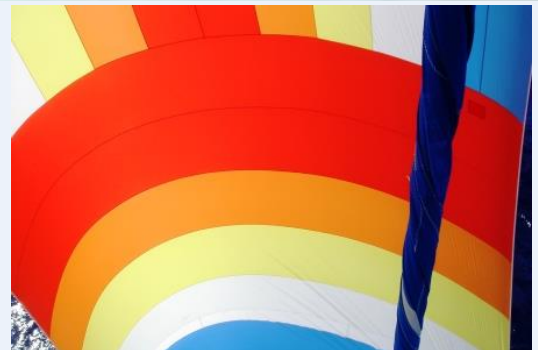
Nr. 85/Mai 2016

Standort: Diese Flaschenpost berichtet davon, dass das **kaum möglich erscheinende doch eintreten kann** (mehr als 2 Ösis einem Ankerplatz) und davon, dass es **teuer** werden kann, **schnell zu segeln**. Und davon: **Brillenaktion für Guna Yala 2.0 ...** wir suchen einen Optiker.

Geschwindigkeit hat einen Preis.

„Jeder Koch lobt seine Suppe“... viele kennen diesen Spruch. Er trifft sehr häufig bei Seglern zu. Jeder hat „ein schnelles Boot“. Am Stammtisch macht das sehr schnell die Runde und auch prominente Segler können es sich nicht verkneifen ihre Schiffe über den grünen Klee zu loben.

Bild rechts: Jonathan unter Spinnacker



Nähert man sich dem Thema an, so stellt man rasch folgendes fest: **um ein Etmal** (die Strecke, die ein Schiff in 24 Stunden zurücklegt) **von 200 Meilen** zu segeln benötigt man einen Schnitt von 8,3 Knoten.

Viele werden nun sagen: „Ich hab schon oft mal 8 oder 9 Knoten auf der Logge gesehen“.

Ja, das mag schon stimmen, doch ist es etwas Anderes, ständig über 8 Knoten zu segeln. Wir sprechen nicht von Racern/Cruisern, die man sich mal schnell chartert um damit Spaß zu haben, sondern davon **mit einem Fahrtsegelschiff** über einen Zeitraum von **24 Stunden** **ständig über 8 Knoten** zu segeln.

Die Wahrheit ist aber ganz einfach: Meist pendelt man zwischen 5 und 12 Knoten – im Schnitt kommt man dann auf seine 8 Knoten. Das ist nun kein Racer, sondern ein ganz normaler Fahrten Katamaran.

Bild rechts: 8,2 bzw. 9,3 Knoten aktuelle Geschwindigkeit; 12,6 Knoten maximale Geschwindigkeit; 5,4 Knoten minimale Geschwindigkeit.



Jeder, der eine längere Strecke zu bewältigen hat fragt sich - wie es jeder Fahrtensegler machen würde - wann komme ich dort an. **Niemand hat Lust, in der Nacht** seinen Landfall an unbekannter Küste zu machen. Auf **1000 Meilen eine Prognose** zu wagen ist kaum möglich. Mit Wolfgang Hausner verbindet mich nicht nur die Leidenschaft für Katamarane, auch unsere Erfahrungen decken sich. Hausner hat das treffend formuliert: **Die Chance in der Nacht anzukommen ist größer 50 %**. Das mag mathematisch gesehen nicht richtig sein, aber es entspricht auch meiner Erfahrung



Bild rechts: die schnelle Tectron 50



Bei moderatem Wind und entsprechender Welle ergeben sich dann schon recht **ordentliche Wellenbilder**. Will man dann auch noch bei Tageslicht ankommen, ist es besonders ärgerlich, wenn es nicht klappt. Vor allem, wenn es wegen eines Schadens nicht klappt.

Bild links: mit der Kamera Wellen einzufangen ist nicht wirklich möglich. Hier ein Wellenbrecher auf offener See



In unserem Falle bei der Rückfahrt von Belize (im vergangenen Jahr) nach Panamá löste sich der Mastschlitten des Kopfbrettes auf. Ärgerlich, Zeit - und Kostenintensiv. Für so einen Doppelschlitten **ist man schnell mal 600 Euro los - ohne Versandkosten**. **Der Preis, den man zahlt für (zu) schnelles Segeln.**

Bild links: Schlitten des Kopfbrettes löste sich auf

Wir sind nun wieder kurz vor dem Aufbruch nach Honduras, Guatemala und Belize. Die Bay Islands **Utilia und Roatan** sind bei Tauchern sehr bekannt. Wir werden diesmal einen längeren Stopp dort einlegen und uns die Tauchgründe genauer ansehen. Davon werde ich in einer weiteren Flaschenpost berichten.

Brillenspenden...oder: Optiker gesucht!

Herzlichen Dank für die Brillenspenden von „unserem Brautpaar“ **Markus** und **Stefanie Wernike-Krämer** aus Weimar!

Ebenfalls ein Dankeschön an **Katja und Finn Sievert**, und **Lars Ginell** aus Hamburg! Sie brachten Lesebrillen von „Optiker Fielmann“ mit.

Es zeigt uns, dass man auch als großer Betrieb seine Organisation dahin trimmen kann, soziale Projekte zu unterstützen. Besondern Dank also auch an die **Optiker Kette „Fielmann“**.

In diesem Zusammenhang: Die Familie der **Flaschenpost Leser zählt** in der Zwischenzeit **über 1200 Personen**. Wir akzeptieren keine Werbung. Doch **berichten** wir in regelmäßigen Abständen von meinen **sozialen Projekten und deren Unterstützer** – egal ob es Privatpersonen oder **Firmen** sind!



Wir hatten eine Brillenabgabe am 10. April 16 im Inselort „PlayonChicon“ durchgeführt. Etwa 150 Lesebrillen fanden ihren Weg auf die Nasen der Guna Indigenes. Die Ärztin Dr. Lopez sprach davon, dass es einen Bedarf für Albinos und Jugendliche gibt, die wir allerdings mit unseren Lesebrillen nicht bedienen können.

Foto links: Wir und unsere Brillenspenden konnten bisher über 1500 Indigenes in Guna Yala mit Lesebrillen helfen.



Ich suche also einen Optiker, der gerne gratis mit uns in Guna Yala segelt und als dafür in PlayonChicon Albinos und Kinder vermisst (etwa 20 Personen).

Bitte melde dich unter jonathan1@gmx.net um Details zu erfahren.

Foto Links: Albino Indigene in einem Indio Dorf in Guna Yala. Er profitierte von einer unserer Brillenaktionen

„Ösis“ in Guna Yala



Die Welt der Fahrtensegler ist geprägt von Deutschen, Franzosen, US Amerikanern, Holländern, Engländern,... auch aus dem kleinen **Österreich** kommen Fahrtensegler.

Hier in dem abgeschiedenen Teil der Karibik, den San Blas Inseln findet man nach wie vor kleine, unberührte Inseln.



Es ist schon selten, dass zwei österreichische Boote auf einem Flecken ankern. Drei wären in den San Blas Inseln statistisch gesehen kaum zu finden...

Am 25. März aber ankerten gleich **5 Österreichische Schiffe** in unmittelbarer Nähe einer der Trauminseln.



Die Crews der Schiffe

SV Jonathan, SY Starbrite, SY Sagita, SY Mouza, und SY TeleFine trafen sich zu einem **Umtrunk auf einer der kleinen palmenbesetzten Flecken** in den San Blas Inseln.

Knoblauchbrot, Avokadaaufstrich,... und natürlich Rumpunch und Rotwein waren auch mit von der Partie.



Menschen mit viel Erfahrung und vielen Geschichten... und das ist es ja auch, was die Seglergemeinde ausmacht.

Besprochen wurde auch die letzte Entwicklung in den San Blas Inseln. Es soll ja in Zukunft für Schiffe mit ausländischen Flaggen schwerer gemacht werden, in diesem Gebiet zu segeln. Aber in und über Guna Yala wird viel geredet – was dann tatsächlich geschieht wird sich zeigen.

Liebe Grüße aus Porvenir

Carlos

P.S.: Wenn du dich für unser soziales Projekt „Segeln gegen Unterernährung“ interessierst schreibe bitte an jonathan1@gmx.net

P.P.S.: Du erhältst diese Email, da du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel TIS.A.“

stehst. Wenn du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an

jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.